

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/0180/2015

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Soziales, Sport und Integration	20.08.2015	Vorberatung

Bericht der Verwaltung über die Situation im Bereich Asylbewerber / Flüchtlinge

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt,

1. eine weitere Sozialarbeiterstelle Asyl noch in diesem Jahr zu besetzen
2. in den Stellenplan 2016 darüber hinaus
 - a. noch eine weitere Sozialarbeiterstelle Asyl
 - b. 2 zusätzliche Stellen Sachbearbeitung Asyl aufzunehmen.
3. Für die Vergaben von Wach- und Sicherheitsdienstleistungen für die städt. Sammelunterkünfte Neustraße und Am Gaswerk 7 im Haushalt 2016 einen Ansatz von 350.000 € zusätzlich zu veranschlagen.

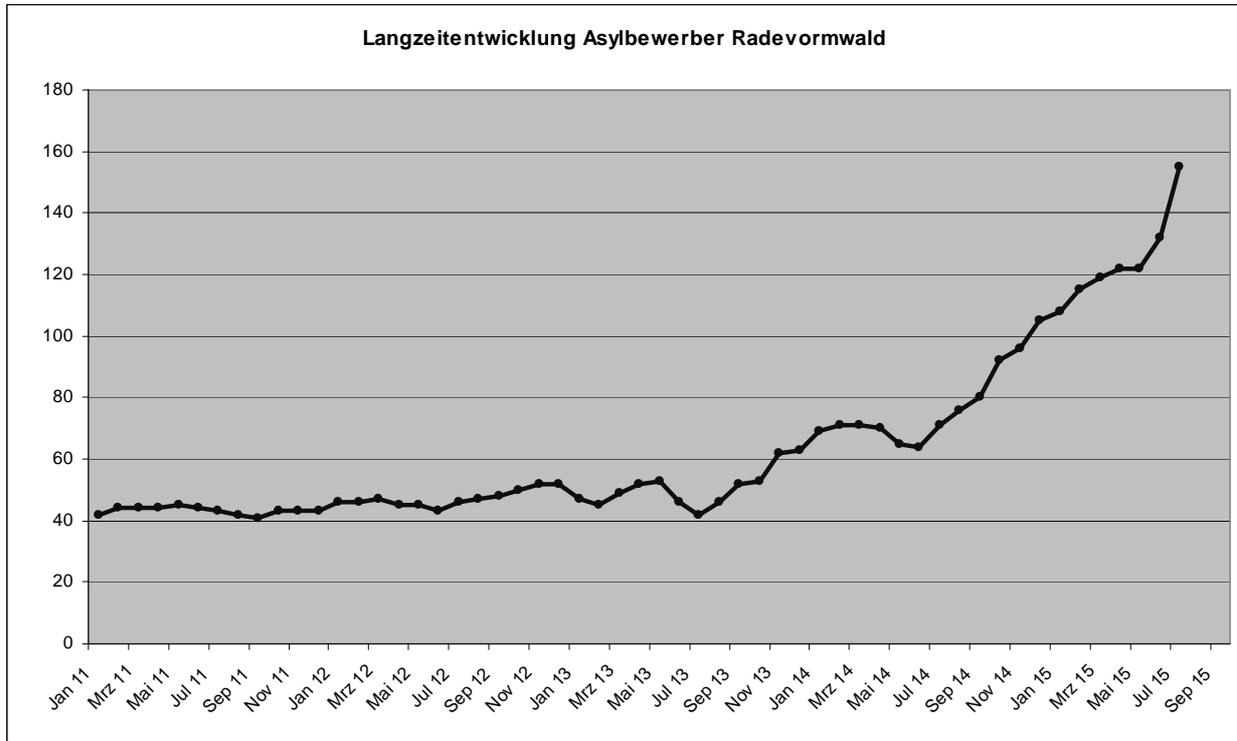
Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Kosten €	Produkt 1.05.04	Haushaltsjahr 2016
Vorgesehen im	<input type="checkbox"/> Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Finanzplan
Haushaltsmittel	<input type="checkbox"/> stehen zur Verfügung	<input type="checkbox"/> stehen nicht zur Verfügung

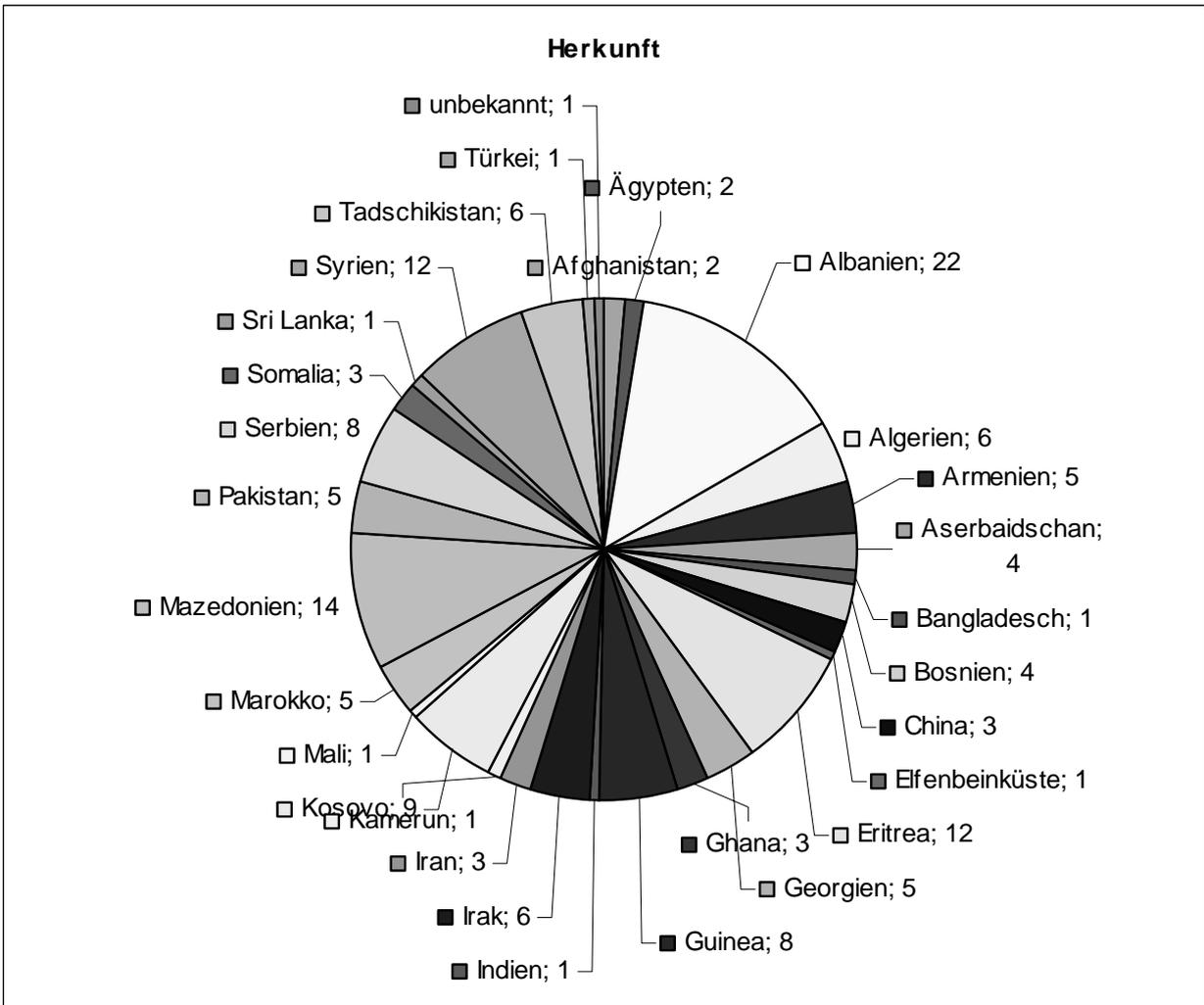
Erläuterung:

Die Situation hat sich nicht entspannt. Aktualisierte Berichte des zuständigen Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) prognostizieren weiterhin massive ansteigende Flüchtlingszahlen. So hat sich die Zahl der Asylbeanträge im ersten Halbjahr 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 mehr als verdoppelt (rd. 132 %). Im Berichtszeitraum 2015 waren insbesondere die Herkunftsländer Syrien, Kosovo und Albanien am stärksten vertreten und machten mehr als 50 % aus. Im Juni d.J. waren Syrien, Albanien und Afghanistan die häufigsten Herkunftsländer (d. 46 %). Doch auch aus anderen Ländern reißen die Flüchtlingsströme nicht ab.

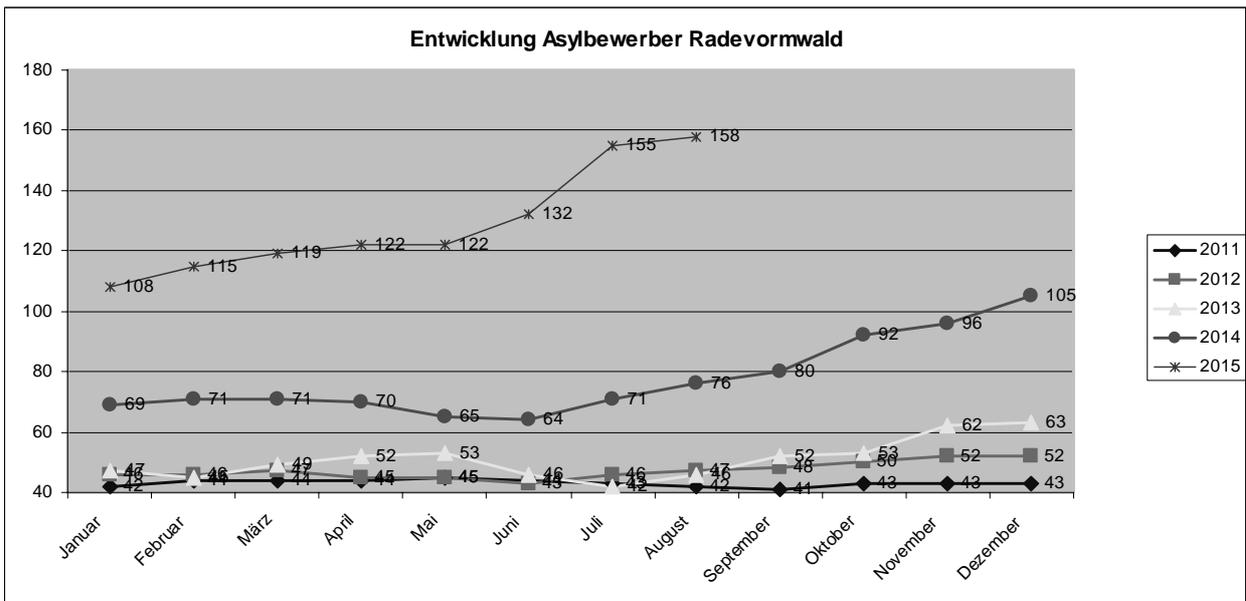
Seit dem letzten Bericht über die Situation im Bereich Asylbewerber in Radevormwald in der Sitzung am 26.03.2015 hat sich die Zahl der untergebrachten Personen stärker erhöht als erwartet. So sind damals 119 Personen durch die Stadt Radevormwald untergebracht und betreut worden. Aktuell (Stand 07.08.2015) handelt es sich um 158 Personen, derzeit aus 33 Ländern.



Dabei machen die Herkunftsländer des Balkan (Albanien, Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Serbien) rd. 37 % aus. Die derzeit in Radevormwald am stärksten vertretenen Herkunftsländer sind Albanien, Mazedonien, Syrien und Eritrea.



Bis zum Jahresende wird mit etwa 200 unterzubringenden und zu betreuenden Personen gerechnet. Eine rückläufige Entwicklung ist auch für das Jahr 2016 nicht zu erwarten. Bislang haben sich die Personenzahlen jeweils im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.



Selbst bei Berücksichtigung der derzeitigen Kampagnen des Bundes in den Balkanländern, dem Zustrom von Wirtschaftsflüchtlingen einzudämmen, müssen wir nach jetzigem Informationsstand für Radevormwald davon ausgehen, dass bei sehr zurückhaltender Schätzung Ende 2016 ca. 320-350 Personen unterzubringen und zu betreuen sein werden.

Diese Entwicklung hat erhebliche Auswirkungen.

Das Objekt ehemalige Grundschule Neustraße ist mittlerweile mit den zugehörigen Pavillons sowie den im Objekt befindlichen Wohnungen umgebaut und mit aktuell 67 Personen (bei einer Gesamtkapazität von maximal 81 Personen belegt).

Die Anfang Mai durch einen Brand vorübergehend unbewohnbar gewordene städt. Notunterkunft steht aktuell noch nicht wieder zur Verfügung. Erste Teilbereich im Erdgeschoss können aber voraussichtlich in der zweiten Augushälfte wieder in Betrieb genommen werden (max. 14 Personen). Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch eine gewisse Unterbringungskapazität für Fälle von Obdachlosigkeit vorgehalten werden muss.

Bei derzeit durchschnittlich 8 Zuweisungen pro Woche ist davon auszugehen, dass die momentan verfügbaren Unterkünfte Ende September ausgelastet sind. Sollte die städt. Notunterkunft erst später wieder voll nutzbar werden, sogar schon eher. Daher ist die Verwaltung gezwungen, zusätzliche Wohnungen, soweit verfügbar, anzumieten. Wohnungen im sozialen Wohnungsbau stehen aus rechtlichen Gründen nicht zur Verfügung.

Eine rückläufige Entwicklung der Flüchtlingszahlen ist weiterhin nicht erkennbar. Prognosen hierzu werden laufend nach oben korrigiert. Allein mit Wohnungsanmietungen ist diesem Zustrom auf Dauer nicht zu begegnen. Perspektivisch ist es erforderlich, bereits jetzt Überlegungen zur Errichtung / Herrichtung weiterer Unterkünfte anzustellen. So könnte z.B. bei Ausweisung neuer Baugebiete ein geeignetes Objekt (z.B. kleines Mehrfamilienhaus mit 4 – 6 Wohneinheiten) eingeplant werden. Das hätte den Vorteil, dass nach rückläufiger Flüchtlingsentwicklung ein solches Objekt der normalen Wohnnutzung zugeführt werden kann. Kosten können hierzu momentan noch nicht beziffert werden.

Auch im Bereich der sozialen Betreuung der Asylbewerber und Flüchtlinge ist eine Entwicklung zu verzeichnen.

Seit der Auftaktveranstaltung im Februar dieses Jahres hat es mehrere weitere Arbeitskreissitzungen zu verschiedenen Themen wie z.B. Patenschaften oder Sprachförderung gegeben. Im ehrenamtlichen Bereich hat sich eine größere Zahl interessierter Personen zur Unterstützung in Form z.B. der Patenschaft gemeldet. Hier werden durch den zwischenzeitlich eingestellten städtischen Sozialarbeiter für den Bereich Asyl in Kooperation mit der Caritas z.B. weitere Schulungen organisiert – zuletzt am 08.08.2015 - und auch Patenschaften vermittelt. Im Bereich Sprachförderung sind die ersten Sprachkurse bereits abgeschlossen, Fortgeschrittenen- und neue Anfängerkurse beginnen in Kürze. Hier werden jedoch weitere Kapazitäten benötigt, da das Interesse der Asylbewerber sehr groß ist und nicht abgedeckt werden kann. Um die knappen Kapazitäten sinnvoll zu nutzen ist daher zwischen Asylbewerbern, die ein längeres Prüfungsverfahren durchlaufen müssen, und Flüchtlingen, deren Anerkennung in recht kurzer Zeit erfolgt, zu unterscheiden. Letztere haben nach dem Statuswechsel einen Anspruch auf Integrationskurse, die u.a. auch umfangreiche Sprachkurse enthalten.

Wie dem obigen Bericht zu entnehmen ist, muss auch Radevormwald mehr Flüchtlinge und Asylbewerber aufnehmen als noch zu Jahresbeginn angenommen. Das stellt die Verwaltung auch in anderer Hinsicht vor große Herausforderungen. Der Wohnraum ist knapp und die Unterkünfte müssen enger belegt werden. Die soziale Betreuung erfordert mehr Augenmerk auf den Einzelnen.

Die in diesem Jahr eingerichtete Stelle des städtischen Sozialarbeiters für den Bereich Asyl wurde zwischenzeitlich besetzt. Das ursprünglich geplante ergänzende Tätigkeitsfeld der Netzwerkarbeit und Koordination ehrenamtlicher Angebote kann durch die starke Steigerung bei den Zuweisungen jedoch nicht abgedeckt werden.

Es gibt keinen eindeutig vorgegebenen Betreuungsschlüssel. Eine Arbeitsgruppe „Soziale Beratung und Betreuung“, die von der Landesregierung Brandenburg eingesetzt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass eine qualifizierte Beratung einen Betreuungsschlüssel von 1:80 für erwachsene Flüchtlinge und einen Schlüssel von 1:40 für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge erforderlich macht. Das Land NRW hat in seiner Fortschreibung über Standards in Unterbringungseinrichtungen einen Personalschlüssel von 1:50 angesetzt. Für koordinierende Arbeiten und Netzwerkarbeit ist zusätzlich Arbeitskraft erforderlich.

Unter Berücksichtigung, dass es sich bei den Landeseinrichtungen um Erstaufnahmeeinrichtungen handelt und daher sicherlich ein noch höherer Betreuungsbedarf besteht wird für Radevormwald daher ein Betreuungsschlüssel von 1:80 für realistisch angesehen. Das bedeutet nach heutigem Stand und unter Berücksichtigung der weiteren Prognosen dass bereits jetzt eine weitere Sozialarbeiterstelle erforderlich ist und zudem für das Jahr 2016 darüber hinaus noch eine zusätzliche Sozialarbeiterstelle in den Stellenplan aufgenommen werden sollte.

Genauso schlägt sich die Entwicklung auch auf die Sachbearbeitung nieder. Die vielfältigen Aufgaben im Verwaltungsbereich einschließlich Suche nach Unterkünften, Planung und Durchführung von Umsetzungen usw. können von den zwei bisherigen Mitarbeiterinnen allein bei Übersteigen der bis Jahresende erwarteten 200 Personen bereits nicht mehr geleistet werden. Um den Aufgaben im Sachgebiet Asyl gerecht werden zu können ist daher die Aufnahme von 2 zusätzlichen Stellen für die Sachbearbeitung Asyl im Stellenplan 2016 erforderlich.

Auch die Bewohner der Einrichtungen sind von dem stark zunehmenden Zuzug von hilfesuchenden Menschen betroffen. Wie oben erwähnt, müssen sie sich mit weniger Wohnraum begnügen. Erschwerend hinzu kommt, dass die Menschen aus sehr unterschiedlichen Regionen kommen und Auseinandersetzungen nicht zu vermeiden sind. Religiöse Unterschiede spielen hier ebenso eine Rolle wie sozialer Stand, Bildung und die Herkunftsregion.

In den Medien wird über zum Teil gewalttätige Auseinandersetzungen in den Asylbewerberunterkünften berichtet. Auch in Radevormwald nehmen die Probleme zu. Eine Rolle spielen hier auch Drogen- und Alkoholkonsum einzelner Bewohner. In der Unterkunft Am Gaswerk ist es bereits zu einem Zwischenfall mit erheblichen Auswirkungen gekommen. Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden ist aus Sicht der Verwaltung eine Betreuung der Unterkünfte erforderlich.

Unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Problemlage sollten folgende Zeiten abgedeckt werden.

- Wach-/Sicherheitsdienst in der Zeit von 19.00-07.00 Uhr kalendertäglich (zwei Personen in der Neustraße), die zweite Person ist aus Sicherheitsgründen zum Eigenschutz der Wachleute erforderlich
- Revierstreife in der Zeit von 19.00-07.00 Uhr zur regelmäßigen Kontrolle der Unterkunft Am Gaswerk und weiterer Unterkünfte
- An Samstagen, Sonn- und Feiertagen zusätzlich von 07.00-19.00 eine Revierstreife

Für den Einsatz des Wach- und Sicherheitsdienstes, incl. der Revierstreife müssen jährlich zusätzlich rund 350.000,00 € im Haushalt veranschlagt werden.

Federführendes Dezernat:	Beteiligtes Dezernat:	Der Bürgermeister
Dez. II		